

DoktaMed Fragebogen – Promotion abgebrochen

1) Um welche Art von Doktorarbeit handelte es sich bei dir?

- Klinisch
- Experimentell
- Statistisch
- _____

2) In welchem Semester hast du mit deiner DA angefangen?

- vor dem Physikum
- 5. Semester
- 6. Semester
- 7. Semester
- 8. Semester
- 9. Semester
- 10. Semester
- _____

3) Hattest du ein strukturiertes Promotionsprogramm (z.B. neue Promotionsordnung LMU, FöFoLe...)?

- Ja
- nein

4) Was waren deine persönlichen Beweggründe zu promovieren?

- Titel
- Zukunft in der Wissenschaft/Uniklinik
- Interesse an der Forschungsarbeit
- _____

5) Was war dir wichtiger bei der Entscheidung?

- Thematischer Schwerpunkt der Arbeit
- Betreuung
- Ausstattung der Arbeitsgruppe (etablierte Methoden, Geräte, Publikationen etc.)
- _____

6) Warum hast du deine DA abgebrochen?

- schlechte Betreuung
- Methoden waren nicht etabliert
- Projekt hat zu nichts geführt
- _____

7) Nach welcher Zeitspanne hast du abgebrochen? (offene Frage)

Ich habe nach 3/4 Jahr abbrechen müssen

8) Hast du mit einer neuen DA angefangen?

- Ja
- nein

9) Wenn nein, willst du nochmal eine DA machen?

- Ja
- Nein

10) Warum würdest du nochmal eine machen bzw. keine mehr machen?

- Titel
- Zukunft in der Wissenschaft/Uniklinik
- Interesse an der Forschungsarbeit
- _____

11) Würdest du eher eine andere Art von DA wählen?

- Nein
- Ja, experimentell
- Ja, klinisch
- Ja, statistisch
- Ja, computer-gesteuerte Doktorarbeit

12) Würdest du sagen, dass du zu einem anderen Zeitpunkt im Studium hättest anfangen sollen?

Wann und warum?

Denke das es kaum einen Unterschied macht ob man nach Modul 1 oder nach/während Modul 23 seine Doktorarbeit beginnt. Wenn man sich bereit fühlt oder das richtige Fach / Interessensgebiet gefunden hat, spielt es kaum eine Rolle, wann man die Doktorarbeit anfängt. Freisemester müsste man sich je nach Aufwand in Anspruch nehmen. An erster Linie sollte die Motivation im Vordergrund stehen.

13) Welche Tipps hast du für Studierende, die auf der Suche nach einer DA sind?

Bei verschiedenen Arbeitsgruppen Bewerbungen einreichen, um die Unterschiede für sich herauszukristallisieren.

Die Erfahrungen sollten im besten Fall mit stud. Mentor:innen besprochen werden, da diese meistens mehr Erfahrung haben bei der Beurteilung der AG, Methodik, usw. Ein ärztlicher Mentor/in ist genauso wertvoll.

Als Suchender hat man meistens einen eingeschränkten Blickwinkel. Mentor:innen können über den Tellerrand hinaus schauen.

14) Was würdest du konkret anders machen?

Mir Meinungen von studentischen und ärztlichen Mentor:innen holen. Der Betreuer sollte in lokaler Nähe

sein. Bei meiner abgebrochenen Doktorarbeit war mein Betreuer und Doktorvater > 500 km von mir entfernt. Außerdem würde ich mir mehr Gedanken machen über die Gründe, warum ich eine Doktorarbeit

schreiben möchte. Was ist die Motivationm dahinter?

15) Was hast du aus deiner Erfahrung gelernt/mitgenommen?

Hilfe bei Anderen für lebenswichtige Ereignisse zu ersuchen, wie z.B. eine Promotion, da sehr viel

Zeit, Geld und Energie in eine Promotion investiert werden muss.

